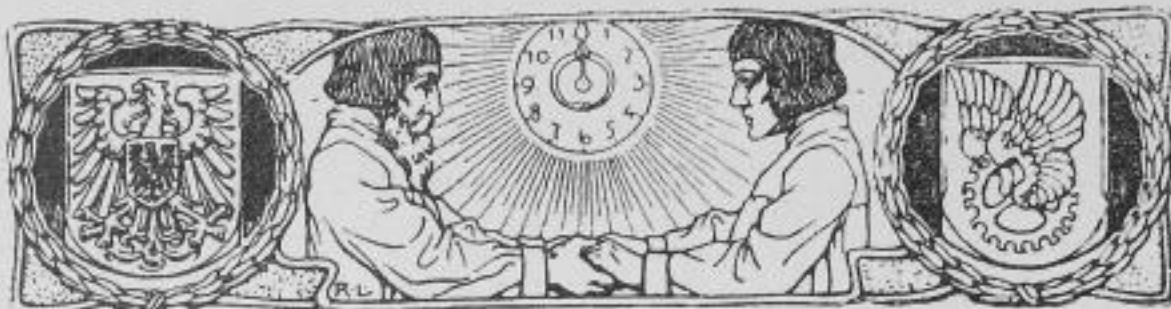


Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig)



Das Weihnachtsfest, unsere Hauptgeschäftszeit, ist wieder einmal in unmittelbare Nähe gerückt, und ein jeder Kollege stellt jetzt die bange Frage an die Zukunft, wie wird diesmal der Umsatz werden? Die Aussichten sind, nach der allgemeinen Geschäftslage zu urteilen, nicht glänzend. Andererseits ist gewiß aber kein Grund vorhanden, alles schwarz zu sehen. Die Witterung hat es bis in die letzten Tage erlaubt, daß Bauarbeiten ausgeführt werden konnten, die große Zahl der Bauhandwerker hat also länger wie sonst Gelegenheit zum Geldverdienen gehabt, und das wird ihre Kaufkraft bedeutend erhöhen. Wir haben auch sonst in Deutschland, die Beeinträchtigung der Binnenschifffahrt durch den Wassermangel abgesehen, in diesem Jahre keine Erschütterungen der hauptsächlichsten Erwerbszweige erlitten, und nur der ostasiatische Krieg beeinträchtigt unseren Exporthandel. Sollen wir also dem Weihnachtsfest eine Prognose stellen, so glauben wir sagen zu können, es wird einen

mittelguten Umsatz

bringen. Wir wollen aber hoffen, daß wir uns nicht täuschen, und uns freuen, wenn das Ergebnis noch besser wird.

Ein jeder Kollege kann und muß natürlich das Seinige tun, um das Publikum auf sich aufmerksam zu machen. Die größte Sorgfalt ist auf die Schaufensterauslage zu verwenden, und weiter sollte man sich hüten, den Versandgeschäften allein das Feld der Propaganda zu überlassen. Wie zu inserieren ist, das haben wir in unserem Organ schon oft genug erläutert, die Hauptsache bleibt, daß der Uhrmacher jetzt sich

als die vorteilhafteste Uhrenbezugsquelle

empfehlen und seine fachmännischen Kenntnisse gegenüber den Versandhäusern ins rechte Licht zu rücken weiß.

Jedenfalls darf niemand sich in der Hoffnung wiegen, daß es je gelingt, die Inserate der Uhrenversandgeschäfte aus den Tageszeitungen zu verbannen. Es gibt auch solide Firmen dieser Art, und unser Kampf kann sich nur gegen die unlauteren Anzeigen richten. Darin wollen wir allerdings unermüdlich sein und können berichten, daß in der Zeit seit dem Erscheinen der vorigen Nummer folgende Zeitungen von uns aufgefordert wurden, die Anzeigen der Händler

Feith, Chronos und Fischer

(letzterer ist jetzt der dritte im Bunde der Wiener Firmen, die „Präzisionsuhren“ für 10 Mk. anbieten) zu sistieren: Die Essener Volkszeitung in Essen, der Westfälische Merkur in Münster i. W., die Leipziger Neuesten Nachrichten, Leipzig, die Morgenpost für Westfalen in Dortmund, die Deutsche Warte in Berlin, der Generalanzeiger für Dortmund und Westfalen in Dortmund, die Bochumer Zeitung in Bochum, der Generalanzeiger für Düsseldorf und Umgegend in Düsseldorf, der Vogtländische Anzeiger in Plauen i. V., der Volksfreund in Straßburg i. E., die Frankfurter Neuesten Nachrichten, der Leipziger Generalanzeiger, der Leipziger Stadt- und Dorfanzeiger und die Mittelbadischen Nachrichten in Achern. Letztere hatten eine Krakauer Schwindelanzeige (500 Stück 3 Mk.) gebracht.

Von den genannten Zeitungen haben sich bis jetzt folgende bereit erklärt, die betr. Anzeigen nicht mehr aufzunehmen: Die Morgenpost für Westfalen, die Leipziger Neuesten Nachrichten, die Bochumer Zeitung und der Vogtländische Anzeiger. Dagegen hat die Tremonia in Dortmund trotz unserer Aufforderung das Feithsche Inserat wiederholt, und wir haben deshalb den betr. Verlag bei der

Staatsanwaltschaft zur Anzeige

gebracht.

Aus Berlin erhielten wir nun endlich von der Staatsanwaltschaft des Kgl. Landgerichts I die Mitteilung, daß gegen den Inhaber der Firma

The American Watch Co.,

Burckhardt, das Verfahren wegen unlauteren Wettbewerbs und Verstoß gegen das Feingehaltsgesetz erhoben ist.

Dagegen hat die Uhrmacher-Innung zu Würzburg mit ihrer Klage gegen

Brenner, Pforzheim,

der bekanntlich in ähnlicher Weise inseriert wie die ebengenannte Watch Co., keinen Erfolg gehabt, da es dem Angeklagten möglich war, über 1000 Anerkennungsschreiben von Käufern vorzulegen. Ferner stellten die Sachverständigen fest, daß die Brennerschen Schmucksachen ca. 5 Mk. und die silberne Taschenuhr ca. 6 Mk. im Einkauf wert waren. Auch konnte Brenner nachweisen, daß er jede Uhr erst von einem Pforzheimer Uhrmacher nachsehen ließ, und so erkannten die Geschworenen, trotzdem der Staatsanwalt die Anzeigen des Angeklagten als unlauter bezeichnete, auf Freispruch. Dieses Urteil ist sehr bedauerlich, weil der Freigesprochene jedenfalls daraus Kapital schlagen und dem realen Uhrenhandel noch weiteren Schaden tun wird. Nach Lage der Sache ist dagegen jedoch nichts zu machen, es beweist aber, daß die Maschen des Gesetzes wider den unlauteren Wettbewerb viel zu weit sind.

Ein schwacher Trost kann es uns nur sein, daß an manchen Orten die Behörden dem

Uhren-Hausieren

scharf entgegneten. So ist in Leipzig wieder ein gewisser Gottfried mit zwei Kumpanen abgefaßt und empfindlich bestraft worden. Er hatte die Dreistigkeit, direkt in den Räumen des städtischen Leihhauses zu hausieren.

Unsere

Anzeigen-Prämie

wurde wieder in drei Fällen, und zwar nach Augsburg (2) und Kempten ausbezahlt, bzw. der gemeinsamen Zahlstelle in Berlin zur Erledigung überwiesen. Von dort erhielten wir auch die Nachricht, daß es in Detmold gelungen ist, den

Verkauf von Goldwaren auf Jahrmärkten

zu verbieten. Die Polizei hat dies auf Grund des § 56 der G.-O. verfügt, mithin die Schmucksachen-Budenbesitzer als Hausierer betrachtet. Fünf dieser Händler mußten ihre Schmucksachen einpacken und erhielten je 20 Mk. Geldstrafe. Wir können nur hoffen, daß diese Handhabung Gesetz wird, und recht viele Behörden in gleicher Weise handeln.

Aus Münster i. W. berichtete uns die Innung von einem neuen Streiche des dortigen

Leihhausbesitzers.

Die Innung war im Besitze eines Pfandscheines auf eine silberne Uhr. Die Uhr kam zur Versteigerung und brachte über 3 Mark Gewinn. Als dieser aber erhoben werden sollte, zahlte der Leihhausmann nur einige Pfennige heraus und strich den Rest ein. — Es ist jedoch dafür gesorgt, daß die Staatsanwaltschaft sich mit der Sache beschäftigt.

Schließlich wünschen wir noch allen Kollegen ein gutes Weihnachtsgeschäft und zeichnen

hochachtungsvoll

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung

H. Wildner
Schriftführer.

Zentralstelle zu Leipzig.

Alfred Hahn
Vorsitzender.

